

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jahrhunderts fast  $\frac{1}{4}$  (22%) der russischen Bevölkerung proletarisiert waren. Aber weder das agrarische noch das Lumpenproletariat der Städte (der sog. 5. Stand Gorkis) waren zu einer Revolution allein im Stande, sondern dazu mußten sich mit ihnen die Industriearbeiterzentren verbinden, die im modernen Sinn erst jetzt entstanden. 1879 zählte man 685 286, 1890: 868 844, 1897: 1 487 019 Arbeiter; die Zahlen der offiziellen Gewerbezahlungen von 1897 sind noch höher: 2,39 Millionen in Industrie, Bergbau und Bauwesen, davon 2 Millionen männlicher Arbeiter. Diese Verschiebung machte sich durch Streiks und Lohnbewegungen, vor allem durch eine Sozialdemokratie fühlbar, und das ergab für die ältere nihilistisch-revolutionäre Bewegung eine ganz neue Aussicht.

## V.

### Letzte geistige Voraussetzungen der Revolution.

Als der Nihilismus auch mit dem Zarenmord von 1881 den Umsturz des Staates nicht herbeizuführen vermochte, haben seine zerstörenden Kräfte unter der Oberfläche weiter gearbeitet. Die Partei der „Narodnaja Wolja“ blieb bestehen und versuchte in weiteren Attentaten auf den Zaren und seine Diener doch noch zu ihrem letzten Ziel zu kommen. Aber sie erfasste weitere Kreise nicht mehr, weil diese einsahen, daß die Staatsorganisation die stärkere blieb und ihren Druck auf das öffentliche Leben deshalb höchstens steigerte. Dafür ging die zerstörende Arbeit geistig im Verborgenen unaufhaltbar weiter. Der prinzipielle Anarchismus, in den der Nihilismus schließlich ausgemündet war und dessen Hauptvertreter P. Kropotkin<sup>1)</sup> ist, sammelte in den 20 Jahren bis zum Beginn der Revolution nicht übermäßig viele tatbereite Anhänger. Um so stärker wirkte er auf die Geister mit seinen radikalen Lösungen, die dem russischen Geiste so besonders nahe lagen, und wurde darin durch die schöne Literatur unterstützt.

Erst in diesen zwei Jahrzehnten ist Dostojewski (gest. 1881) zu seiner vollen destruktiven Wirkung gekommen. Da er wie die russische moderne Dichtung überhaupt aufs stärkste in fremde Sprachen übersetzt wurde, gewann diese Richtung eine große Bundesgenossenschaft, indem durch ihre Schilderungen des russischen Lebens die öffentliche Meinung Westeuropas

<sup>1)</sup> S. dessen Memoiren eines Revolutionärs. Stuttgart 1900 f.